

THE PHILIPPINE
JOURNAL OF SCIENCE

D. GENERAL BIOLOGY, ETHNOLOGY,
AND ANTHROPOLOGY

VOL. X

JULY, 1915

No. 4

NEUE KÄFER VON DEN PHILIPPINEN: III

VON K. M. HELLER

(Kgl. Zoologisches und Anthropologisch-Ethnographisches Museum,
Dresden, Germany)

MIT EINER TAFEL

Der vorliegende faunistische Beitrag befasst sich mit der Beschreibung nur von Rüssel- und Bockkäfern, die mir, wo nicht ausdrücklich anders erwähnt, in der liebenswürdigsten Weise von dem so erfolgreichen Sammler, Herrn Prof. Charles Fuller Baker, in Los Baños, zur Verfügung gestellt wurden. Mit wenigen Ausnahmen, die weiter unten erwähnt sind, stammen sie alle aus Luzon und sind die neuen Arten, nicht aber die neuen Varietäten, gleichlaufend mit den Beschreibungen numeriert worden. Folgende Arten finden in der eingehaltenen Reihenfolge Erwähnung, oder werden als neu beschrieben:

CURCULIONINÆ

- | | |
|--|--|
| 1. <i>Metapocyrtus pachyrrhynchoides</i> . | 9. <i>Agametina</i> (gen. nov.) <i>discomaculata</i> . |
| 2. <i>Metapocyrtus bakeri</i> . | |
| 3. <i>Eupyrgops banahaonis</i> . | 10. <i>Chirozetes arotes</i> . |
| 4. <i>Polycatus eupholoides</i> : Mindanao. | <i>Pempheres habena</i> Pasc. |
| 5. <i>Auletobius ascendens</i> . | 11. <i>Poropterus bengueticus</i> . |
| 6. <i>Parimera trivittata</i> . | 12. <i>Tragopus pygmaeus</i> . |
| 7. <i>Parimera negrito</i> . | <i>Cyamobolus sturmi</i> var. <i>definitus</i> . |
| <i>Parimera negrito</i> var. <i>variabilis</i> . | <i>Cyamobolus charpentieri</i> Bohem. |
| 8. <i>Megarrhinus suratus</i> . | 13. <i>Otidognathus fulvopictus</i> . |
| <i>Megarrhinus carinicolis</i> : Ban- | 14. <i>Prodiocetes</i> (?) <i>rubrovittatus</i> . |
| guey. | 15. <i>Cercidocerus curvaturatus</i> . |
| <i>Megarrhinus alternans</i> : Formosa. | 16. <i>Aphioda integripennis</i> . |

CERAMBYCINÆ

- | | |
|--|--|
| 17. <i>Halme</i> (?) <i>spiniornis</i> . | 25. <i>Cacia proteus</i> . |
| 18. <i>Polyphida monticola</i> . | <i>Cacia proteus</i> var. <i>disjuncta</i> . |
| 19. <i>Nericonia glabricollis</i> . | 26. <i>Euclea ruficollis</i> . |
| 20. <i>Diochaes mindanaonis</i> : Minda-
nao. | 27. <i>Proteuclea</i> (gen. nov.) <i>lateri-
vitta</i> . |
| 21. <i>Cereopsius irregularis</i> . | 28. <i>Xyaste uniformis</i> . |
| 22. <i>Anancylus striz</i> . | 29. <i>Xyaste varioscapus</i> . |
| 23. <i>Cacia xenoceroides</i> . | 30. <i>Xyaste trigonocephala</i> . |
| 24. <i>Cacia ulula</i> . | |

CURCULIONINÆ

1. *Metapocyrtus* (*Orthocyrtus*) *pachyrrhynchoides* sp. nov. Tafel I, Fig. 1 und 2.

Aterrimus, prothorace margine apicali basalique, utrinque lineis submarginalibus et supracoxalibus conjunctis, elytris vittis tribus, laterimarginali discalique integris, subsuturali in tertia parte mediana interrupta ac hic lineola transversa determinata, lateribus inter lineis longitudinalibus, in primo et secundo triente lineolis transversis, pallide aurato-squamulosis.

Long., 15; lat., 7 mm.

LUZON, monte Banahao.

Schwarz, etwas fett glänzend, mit blassgoldiger hie und da schwach grünlicher Schuppenlinienzeichnung. Körper gestreckter wie bei *Orthocyrtus triangularis* m., viel feiner und zerstreuter punktiert, der Rüssel von ganz ähnlicher Bildung, Stirn jedoch ohne Mittelfurche, undeutlich entfernt punktiert. Fühlerschaft leicht geschwungen, den Augenhinterrand kaum erreichend, Keule sehr wenig kürzer als das 1. und 2. Geißelglied, die unter einander ungefähr gleich lang sind. Oberrand der Augen mit Furche. Halsschild sehr wenig breiter als lang, mit gleichmässig gerundeten Seiten, zerstreut und undeutlich punktiert, eine Linie auf dem Vorder- und Hinterrand, die jederseits innerhalb des Seitenrandes und dicht über den Vorderhüften durch eine Längslinie mit einander verbunden sind, blass goldgelb beschuppt. Flügeldecken entfernt zerstreut, kaum gereiht punktiert, Seitenrand und Mitte jeder Decke mit einer ganzen, zwischen Naht und Deckenmitte je mit einer im mittleren Drittel unterbrochenen und T-förmig endigenden hell beschuppten Längslinie. In gleicher Höhe mit dem T-förmigen Querstrich findet sich im 1. und 2. Deckendrittel zwischen Rand und Discalstreifen ein kurzer Schuppenquerstrich. Alle hellen Längsschuppenstreifen der Decken sind an der Deckenwurzel und an der Spitze mit einander verbunden. In der Mitte der Naht je ein kurzer Längsstrich, im 4. Fünftel je ein länglicher Punkt,

ebenfalls hell beschuppt. Hinteres Drittel des Deckenseitenrandes wie bei den verwandten Arten (z.B. *O. triangularis* und *O. politus*) durch eine Furche wulstartig abgesetzt. Vorderseite der Vorderhüften, Hinterrand der Mittelbrustepimeren, das Metasternum, die Ränder ausgenommen, eine grössere Makel jederseits auf dem 1., eine kleine jederseits auf dem 2. Abdominalsternit und vor der Schenkelspitze wie die Linien auf den Decken goldgelb beschuppt.

Die komplizierte Linienzeichnung der Art erinnert viel mehr an *Pachyrrhynchus* als an *Metapocyrtus*, daher der gewählte Artname.

2. *Metapocyrtus* (*Orthocyrtus*) *bakeri* sp. nov. Tafel I, Fig. 3 und 4.

Aterrimus, prothorace margine apicali basaliqve utrinque lineis submarginalibus et supracoxalibus conjunctis, elytris margine basali, laterali lineaque subsuturali in triente parte mediana interrupta, altera discali in secundo triente, lineis transversis, punctatim interruptis, in primo et in secundo triente, hac solum usque ad vittam subsuturalem extensa, pallide viridisquamosis; tibiis dorso maculaque antepicali in femoribus aurato-squamosis.

Long., 11; lat., 5 mm.

LUZON, monte Banahao.

Mit vorigem (*O. pachyrrhynchoides*) verwandt, aber kleiner, Stirn mit Mittelfurche, Flügeldecken mit anderer und blassgrün beschuppter Linienzeichnung. Rüssel länger als breit, nach vorn konisch verbreitert, seine Wurzel und die Stirn mit gemeinsamer länglicher, goldig beschuppter Makel, eine ähnliche unter dem Auge. Halsschild wenig breiter als lang, auf der Scheibe zerstreut punktiert, die grünen Schuppenstreifen unterhalb des Seitenrandes vorn etwas verbreitert, die darunter liegenden Halsschildseiten fast unpunktiert. Decken unregelmässig und kaum gereiht punktiert, ein breiter Seiten und schmalerer Basalrand, so wie ein der Naht näher als dem Seitenrand verlaufender Längsstreifen, der im 2. Viertel der Länge unterbrochen ist, ein anderer kurzer Längsstrich im 2. Deckendrittel zwischen letzterem und dem Seitenrand, und eine punktartig unterbrochene Querlinie im 1. und 2. Drittel der Deckenlänge, von welchen die hintere jedoch nur bis zur subsuturalen Längsline reicht, blassgrün beschuppt. Epimeren der Mittelbrust, die Hinterbrust und jederseits das 1. und 2. Bauchsternit, so wie die Schenkel vor der Spitze mit grüner Schuppenmakel. Rücken der Schienen rötlichgolden beschuppt. Bei dem typischen Exemplar ist der subsuturale Schuppenstreifen im 2. Drittel der Naht durch

eine astartige Erweiterung mit dem gegenüberliegenden verbunden, während bei dem zweiten Stück (in coll. Baker) diese Schuppenlinien durch die Naht getrennt bleiben.

3. *Eupyrgops banahaonis* sp. nov. Tafel I, Fig. 5 und 6.

Eupyrgops submaculato Faust major, niger, elytris, margine laterali, basi excepta, plagisque irregularibus, quarum subsuturali vittiforme, subaurato- aut coeruleo-squamosis; rostro dorso utrinque late sulcato, in medio subsulcato; prothorace latitudine perpaulo longiore, sat nitido, remote punctato; margine antico in medio interrupto, maculis utrinque intra angulis posticis, vitta supracoxali, anguste interrupta, pallide viridi-aurato (aut coeruleo-) squamosis; elytris ampliatis, subseriato-punctatis, in dimidia parte basali transverse subrugulosis, in dimidia parte apicali punctis asperatis, stria prima secundaque apice fossulatis; corpore subter remote punctato.

Long., 15; lat., 7 mm.

LUZON, monte Banahao.

Grösser als *E. submaculatus* Faust und der Körperform nach an einen grossen *Pachyrrhynchus* erinnernd. Rüsselrücken jederseits mit breiter, sich nach vorn verschmälernder, in der Mitte ohne, oder mit undeutlicher Längsfurche. Stirn nur vorn mit kurzer Längsfurche, hinter der Basalfurche des Rüssels mit grünlicher Beschuppung, im übrigen sehr vereinzelt punktiert. Halsschild etwas länger als breit, seine grösste Breite vor der Mitte, kräftig aber entfernt punktiert, der Vorderrand und damit im Zusammenhang stehend, ein Längstreifen über den Vorderhüften, beide in der Mitte unterbrochen, so wie eine etwa dreieckige Makel innerhalb der Hinterecken grünlich oder bläulich beschuppt. Flügeldecken breit eiförmig, entfernt und klein gereiht punktiert, die breiten Zwischenräume in der vorderen Deckenhälfte hie und da etwas querrunzelig, die Punkte in der hinteren Deckenhälfte, soweit sie von Schuppen frei sind, raselig gekörnt; die vorgezogene Deckenspitze jederseits mit tiefem Längseindruck. Die unsymetrische Schuppenmakelzeichnung besteht in einem Längstreifen auf der hinteren Hälfte des Seitenrandes, in einem eben solchen, aber kaum das erste Deckendrittel erreichenden, an der Schulter und einem längeren auf dem 2. Spatium, beide sind an der Wurzel mit einander verbunden, letzterer fliesst zuweilen auch mit der hinter der Deckenmitte gelegenen, unregelmässigen Makel zusammen. Eine andere unregelmässige grössere Makel, die mit einer submarginalen hinter der Deckenmitte meist zusammenhängt, befindet sich vor der Deckenspitze; sie wird von der gegenüberliegenden nur durch

einen feinen schwarzen Nahtstreifen getrennt. Kleinere Schuppenmakeln finden sich je am Seitenrand über den Hinterhüften, zuweilen auch zwischen den beiden ersten Längsstreifen, in der vorderen Deckenhälfte. Mittelbrust, Epimeren, Hinterbrust, die Schenkel an der Wurzel und vor der Spitze, 1. und 2. Bauchsternit an den Seiten grün beschuppt.

4. *Polycatus eupholoides* sp. nov. Tafel I, Fig. 7 und 8.

Aterrimus, pallide coerulesco- aut viridi-aurato-squamosus, elytris fasciis duabus aut tribus spatioque secundo in triente basali (in femina etiam in 3., 5. et 6.) nigro-dentatis; rostro dorso acute carinulato; prothorace linea mediana in medio dilatata, nigro-glabra; elytris remote seriato-punctatis, spatiis alternatis angustioribus, in dimidia parte apicali remote ac seriatim fusco-setosis, stria prima secundaque apice impressis.

Long., 13.5–15; lat., 5–7 mm.

MINDANAO, Talkulan.

Gedrungenener als *P. aurofasciatus* Heller¹ jedoch in beiden Geschlechtern sehr auffallend verschieden gezeichnet, Halsschild grösstenteils, Flügeldecken nur teilweise mit matt goldgrünen oder bläulichen Schüppchen bedeckt, so dass wenigstens das 1. Spatium und die Deckenwurzel so wie zwei Querbinden, beim Weibchen ausserdem 2–3 Längsstreifen im Spitzendrittel kahl schwarz sind. Rüssel mit deutlich nach vorn divergierenden Seiten, ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Spitze breit, mit scharfer Dorsalleiste, die zwischen den Augen in einen runden Kahlfleck mit Grübchen endigt, die Seiten der Länge nach eingedrückt und grob punktiert. Fühler dicht grünlichgrau beschuppt, das 2. Glied der Geissel beim Männchen wenig länger, beim Weibchen so lang wie das erste (wie bei *P. aurofasciatus*, was bei dessen Beschreibung nicht erwähnt ist). Keule beim Männchen schwarz, beim Weibchen blass rotbraun. Halsschild fast so lang wie breit (3.5×4), vor der Mitte etwas breiter als am Hinterrande, mit glatter in der Mitte erweiterter kahler Mittellinie, im übrigen zerstreut punktiert und ziemlich dicht mit bläulichen oder goldgrünen Schüppchen bedeckt, die am Vorderrande und beiderseits der Mittellinie, in der hinteren Halsschildhälfte, mehr weisslich und dicht gedrängt sind. Beim Weibchen findet sich beiderseits dicht hinter der Mitte, in der Mitte zwischen Seitenrand und Mittellinie, ein grubchenartiger Schrägeindruck. Flügeldecken entfernt gereiht punktiert, die Punktreihen den leicht erhabenen Basalrand nicht erreichend,

¹ *Phil. Journ. Sci., Sec. D* (1912), 7, 380, Tafel II, Fig. 15.

die 1. von der Wurzel nach der Mitte der Naht zu sich von dieser allmählich entfernend und so wie die übrigen und alle Spatien im Spitzendrittel mit gereihten bräunlichen Börstchen, das 2., 3. und 5. Spatium breiter als die übrigen. Beim Männchen überwiegt der beschuppte Teil der Decken den kahlen, so dass mehr als das ganze Basaldrittel, mit Ausnahme des 1. Spatiums und zweier kahler Querbinden, blass bläulichgrün beschuppt sind. Die erste Kahlbinde liegt in der Deckenmitte und reicht bis zum Seitenrand, die zweite im zweiten Drittel und wird durch das 7. Spatium unterbrochen. Beim Weibchen sind die kahlen und beschuppten Stellen ungefähr von gleicher Ausdehnung, die schwarzen Querbinden sind breiter als die beschuppten und diese häufig unterbrochen, das 2., 3. und 6. Spatium sind im Spitzendrittel schwarz kahl, die dazwischen liegenden beschuppt, ausserdem findet sich im 1. Viertel der Deckenlänge noch eine dritte, bis zur dritten Punktreihe nach innen reichende kahle Querbinde. Unterseite dicht graugrün oder goldgrün beschuppt, mit zerstreuten gelbbraunen Borstenschüppchen. Analsternit des Weibchens jederseits an der Wurzel mit eingedrücktem Strichelchen.

5. *Auletobius ascendens* sp. nov.

Rufescenti-fulvus, elytris subviridiaeneo-lavatis, crebre punctatis, praeterea seriato-punctatis, stria suturali, basi excepta, impressa; rostro prothorace longiore, dorso basi sulcato; antennis ad rostri basin insertis, clava triarticulata, articulo tertio duobus praecedentibus paulo longiore; prothorace longitudine latitudine basali fere aequali, lateribus rectis, antrorsum convergentibus, angulis posticis rotundatis; pedibus flavescens, unguiculis fassis.

Long., 2.8; lat., 1.6 mm.

LUZON, monte Maquiling.

Gelbrot, Hinterbrustschwärzlich, Flügeldecken schwacherzgrün übergossen, Rüssel in der Apicalhälfte und die Fühler schwärzlich. Rüssel linear, länger als der Halsschild, im basalen Drittel mit Dorsalfurche, beiderseits davon mit entfernt gereihten Punkten. Fühler nahe der Rüsselwurzel eingefügt, so dass die Spitze des 2. Fühlergliedes über den Augenvorderrand nach hinten reicht. Fühlergrube gestreckt oval, das Auge nicht erreichend. Zweites Fühlerglied länger als das etwas dickere 1. und wenig kürzer als das 4., das sechsmal so lang wie an der Wurzel dick ist, die folgenden an Länge abnehmend, die dreigliedrige Keule so lang wie die vier vorhergehenden Glieder zusammen, ihr 1. und 2. Glied so lang wie breit, das 3. Keulenglied

sehr wenig länger als die beiden vorhergehenden zusammen. Kopf an den halbkugelig vorgequollenen Augen so breit wie lang, Stirn gewölbt mit sehr feinen, nach vorn gerichteten Härchen, Scheitel mit verhältnismässig groben Querfurchen. Halsschild vor der Basis kaum so breit wie seine Mittellinie lang ist, die Seiten gerade, nach vorn convergierend, die Hinterecken ver-rundet in den etwas kupfrig gesäumten Hinterrand übergehend. Oberseite fein und dicht punktiert und fein behaart. Schildchen gleichseitig dreieckig verrundet. Flügeldecken nicht ganz dop-pelt so breit wie lang (2.5×4.3), die Seiten gerade, nach hinten zu kaum merklich divergierend, die Spitze gemeinsam abge-rundet, dicht und fein punktiert, ausserdem mit Reihen entfern-ter wenig grösserer Punkte, von denen die erste, neben der Naht, ausgenommen im basalen Fünftel tief streifenartig eingedrückt ist. Abdomen glänzend, nach der Spitze zu kaum erkennbar punktiert, Naht zwischen dem 1. und 2. Sternit verstrichen. Hinterschenkel das 3. Bauchsternit nicht überragend. Füsse kräftig, ihr 1. Glied nicht länger als das 2. und 3. zusammen genommen. Klauen gespalten.

6. *Parimera*² *trivittata* sp. nov.

Fulvo-testacea, rostro, clava, vertice, scutello, vitta mediana thoracali, sutura vittaque utrinque sublaterali in elytris, nigris; maris rostro elytris parum brevior, in dimidia parte apicali dorso utrinque et in medio longitudinaliter remote seriato-granuloso, in dimidia parte basali tricarinulato, feminae subtiliter remoteque punctato; funiculi articulo primo secundo longiore ac crassiore, reliquis, etiam ultimo, oblongo-conicis; prothorace latitudine longiore, fere conico, maxima latitudine ante basin, crebre subtiliterque punctato, vitta mediana nigra, tertia parte marginis apicalis aequilata; elytris punctato-striatis, spatiis crebre punctatis, vitta sublaterali nigra, in spatio quinto et sexto disposita et basi apiceque abbreviata; femoribus anticis haud dentatis; maris tibiis anticis in duabus trientibus apicalibus articuloque primo tarsali longe fulvo-fimbriatis.

Long., 3–4, lat., 1–2 mm.

LUZON, monte Maquiling, in palmae Pinangae inflorescentiis.

7. *Parimera* *negrito* sp. nov.

Unicolor, nigra, solum scapo subfuscescenti femoribusque intermediis interdum etiam prosterni in dimidia parte basali flavescentibus; rostro elytris longioribus (in utroque sexu), maris in dimidia parte apicali utrinque et in linea mediana seriato-

² Faust, *Stett. Ent. Zeitg.* (1896), 57, 146.

granuloso, apice dilatato; antennis post medium rostri insertis, funiculi articulo primò secundo vix longiore, reliquis oblongo-conicis, ultimo longitudine paulo latiore; prothorace subconico, longitudine latitudine maxima (ante basin) aequali, margine basali in angulis posticis denticulato-prominente; scutello minuto, trigono; elytris punctato-substriatis, spatiis pygidioque crebre punctatis; femoribus anticis fortiter dentatis, maris tibiis anticis margine interno in duabus trientibus apicalibus fulvo-fimbriatis.

Long., 5–7 (mas); lat., 2–2.5 (mas) mm.

LUZON, monte Maquiling, eodem tempore et loco cum praecedenti.

Parimera negrito var. *variabilis* var. nov.

Differt a specie typica: prothorace rufo-testaceo, in medio nigro-vittato, elytris vitta discali, aut totis, femoribus omnibus, anticis nigris interdum exceptis, plus minusve fulvis, abdomine fulvo aut nigro.

Magnitudine et habitatione praecedentis.

Die Arten der Gattung lassen sich nach folgenden Merkmalen auseinander halten:

- a*¹. Flügeldecken dicht tomentiert, die Streifen daher undeutlich, ohne wahrnehmbare Punkte.
- b*¹. Alle Deckenstreifen gleich fein, Decken bräunlichschwarz, ihr Basal- und Apicalrand mit lehmgelben Toment, das an der Wurzel des 1., 3. und 5. Spatiums kurz streifenartig ausgezogen, am Nahtwinkel schnörkelartig aufgebogen ist..... *signata* Faust.³
- b*. Deckenstreifen 3, 5 und 7 stärker als die übrigen eingedrückt, Naht, das 4., 5. und 6., die Wurzel des des 7. und fast das ganze 8. Spatium bräunlich, der übrige Teil der Decken gelblich.
vittata Faust.
- a*². Flügeldecken mässig dicht tomentiert, immer mit deutlichen Punktstreifen.
- c*¹. Vorderschenkel gezahnt, Käfer teilweise dunkel rot und schwarz, oder ganz schwarz.
- d*¹. Rüssel des Männchens in der Apicalhälfte oberseits in der Mittellinie und am Seitenrand mit deutlicher Körnerreihe, in der Basalhälfte ohne Mittelleiste.
- e*¹. Rüssel des Weibchens kürzer als die Flügeldecken, 1. Geisselglied länger und dicker als das 2., das 3.–6. fast kugelig.
obscura Faust.
- e*². Rüssel des Weibchens deutlich länger als die Flügeldecken.
- f*¹. Körper mit Ausnahme der gelben Mittelschenkelwurzel und des rötlichen Fühlerschaftes ganz schwarz, 1. und 2. Geisselglied gleich lang..... *negrito* sp. nov.
- f*². Körper zweifarbig, Halsschild grösstenteils rot.
negrito var. *variabilis*.

³ Ibid. (1896), 57, 147.

- d². Rüssel in der Apicalhälfte höchstens am Seitenrande, nicht aber auch in der Mittellinie, mit einer Körnerreihe, 1. Geisselglied deutlich länger als das 2..... uniformis Faust.
- c². Vorderschenkel ungezähnt.
- g¹. Körper rotgelb, Rüssel, Halsschildmittelstreifen und Decken schwarz vitticollis Heller.⁴
- g². Körper gelb, Rüssel, Halsschildmittelstreifen, Naht und je ein an der Wurzel und Spitze abgekürzter Deckenseitenstreifen schwarz trivittata sp. nov.

8. *Megarrhinus suratus* sp. nov.

Niger, rostro prothorace longiore, sat dense punctato, antennis nigris, clava funiculi longitudine aequante; prothorace subconico, maxima latitudine ante basin, longitudine perpaulo latiore, subtiliter granoso; scutello transverso, rotundato, margine antico sinuato, crebre punctato, margine postico levi; elytris subpunctato-striatis, spatiis carinulatis, subtilissime granuloso-rugosis, limbo apicali membranaceo, nigricante; pygidio rude rugoso; corpore subter sat dense fortiterque punctato, punctis singulis fasciculo e pilis brevibus, griseis; femoribus posticis intermediis distincte brevioribus; tibiis anticis in primo triente margine interno dentatim dilatato.

Long., 4.5; lat., 2.5 mm.

LUZON, montibus Maquiling et Banahao.

Die Art unterscheidet sich von allen bekannten durch den relativ längeren, an den Seiten weniger gerundeten, fast konischen, fein gekörnten Halsschild, dessen grösste Breite nahe an der Basis liegt. Sie ist einfarbig schwarz, ihr Rüssel relativ lang und ihre Deckenspatien sind vom 2. ab am Aussenrand scharf kantig; der häutige Spitzensaum ist schwärzlich. Schildchen quer, hinten gerundet, sein Vorderrand ausgebuchtet, bis auf den glatten Hinterrand ziemlich dicht punktiert.

Zwei weitere noch unbeschriebene Arten, die eine von der Insel Banguey (N. Borneo), die andere von Formosa, sind:

Megarrhinus carinicollis sp. nov.

Totus aterrimus, rostro prothorace longiore, crebre punctato; antennis clava funiculo brevioribus; prothorace longitudine latiore, ad basin perpaulo angustato, subtiliter granuloso, carinula mediana levi; scutello transverso-rotundato, margine antico sinuato,

⁴ *Abh. u. Ber. Mus. Dresden* (1900-1), No. 5, 35, Taf. IV, Fig. 14, aus Celebes. Die Fühlerbildung und habituelle Ähnlichkeit veranlasste mich schon damals diese Art so wie heute *vitticollis* zur Gattung *Parimera* zu stellen, die wegen den ungezähnten Vorderschenkel leicht für eine *Telphasia* Pasc., *Ann. Mus. Civ.* (1885), 235, gehalten werden könnte.

postico levi; elytris latitudine humerali brevioribus, punctato-striatis, sutura elevata, spatiis granulosis, margine externo carinato-declivi; tibiis anticis margine interno, post medium perobsolete dentato-dilatato.

Long., 4; lat., 2 mm.

BANGUEY, Borneo bor. (ex coll. J. Faust).

Megarrhinus alternans sp. nov.

Niger, tomento griseo, in prothorace subvittatim, parce tectus; rostro prothorace brevior; antennarum clava nigra, funiculo rufescenti brevior; prothorace transverso crebre punctato, ante scutellum impresso, disco utrinque griseo uni- aut bivittato; scutello rotundato, convexiusculo, crebre punctato; elytris subpunctato-striatis, sutura elevata, spatiis punctatis, parce pilosis, alternatis (2., 4. et 6.) margine externo fortius carinatis, limbo marginali nigricante; tibiis anticis margine interno in triente basali dentatis.

Long., 4; lat., 2.1 mm.

FORMOSA, Taihorinsho et Alikang, legit H. Sauter.

Die somit mir bekannten *Megarrhinus*-Arten lassen sich wie folgt unterscheiden:

- a*¹. Halsschild mit bis zur Mitte nach vorn reichender Mittelleiste.
*b*¹. Innenrand der Vorderschienen, vor der Mitte, mit zahnartiger Erweiterung *brachmanus* Faust.
*b*². Innenrand der Vorderschienen, hinter der Mitte, mit schwacher zahnartiger Erweiterung *carinicolis* sp. nov.
*a*². Halsschild nur vor dem Schildchen auf dem Grund eines Eindruckes mit kurzer Mittelleiste, Fühler und Decken rötlich..... *subfasciatus* Faust.
*a*³. Halsschild ganz ohne Mittelleiste.
*c*¹. Vorderschienen am Innenrande nicht zahnartig erweitert.
cingalensis Faust.
*c*². Vorderschienen am Innenrande deutlich zahnartig erweitert.
*d*¹. Halsschild mit gerundeten Seiten, seine grösste Breite nahe der Mitte.
*e*¹. Die vier neben der Naht gelegenen Spatien sehr flach gewölbt, Decken rötlich, mit zwei grauen Tomentquerbinden.
bifasciatus Faust.
*e*². Spatien, vom dritten ab, am Aussenrande scharf kantig abfallend.
*f*¹. Zahnartige Erweiterung der Vorderschienen in der Mitte, Spatien gleichmässig kantig..... *inānus* Faust.
*f*². Zahnartige Erweiterung der Schienen hinter der Mitte, 2., 4. und 6. Spatium etwas stärker hervortretend.
alternans Faust.
*d*². Halsschild mit schwach gerundeten Seiten, fast konisch, seine grösste Breite nahe der Basis..... *suratus* sp. nov.

Genus **AGAMENTINA** novum*Zygopidarum prope Agametis Pascae*

Differt a genere *Agametis*: rostro brevior, funiculi articulo secundo primo paulo longiore, prothorace basi truncato, lateribus rotundatis, elytris oblongo-trigonalibus, femoribus clavatis ac brevioribus.

Die Gattung unterscheidet sich von *Agametis* durch das relativ kürzere 2. Geißelglied, den an der Basis nicht zweibuchtigen, sondern gerade abgestutzten Halsschild, dessen Seiten stark gerundet sind, die länglich dreieckigen, kahnförmigen Flügeldecken, die auf der Scheibe abgeflacht sind und die keulenartig verdickten, kurzen Schenkel.

9. *Agametina discomaculata* sp. nov.

Nigra, subter squamulis ferrugineis sat parce, subter albidis dense tecta; rostro flavo, basi infuscato, carinula mediana, ac crebrius punctato; elytris squamoso-striatis, spatiiis striis haud latoribus, secundo, praesertim ante declivitatem, quarto quintoque carinulatis, macula suturali oblongo-trigona, nigro-velutina; femoribus in dimidia parte apicali subinfuscatis, squamulis albidis remotis.

Long., 5; lat., 1.8 mm.

LUZON, monte Maquilang.

Schwarz, oberseits mit rostbraunen Schüppchen mässig dicht, unterseits mit weissen Schüppchen dicht bedeckt, eine längliche keilförmige Nahtmakel in der Deckenmitte, die ihre Spitze dem Schildchen zukehrt und hinten von einer querovalen schmutzig gelbgrauen Schuppenmakel begrenzt wird, sammtschwarz. Rüssel gelb, kaum so lang wie der Halsschild, in der Basalhälfte bräunlich und mit Mittelleiste, an den Seiten mit gelblichen Schuppenbörstchen. Fühler gelbbraun, 2. Geißelglied wenig länger, das 3. etwas kürzer als das 1., das 4. walzenförmig, $1\frac{1}{2}$ mal so lang, das letzte so lang wie dick, Keule so lang wie die 3 vorhergehenden und das halbe 3. Geißelglied zusammengenommen. Halsschild quer mit abgesetztem, stark ausgebuchtetem Vorderrande, sehr grob und dicht punktiert, jeder Punkt von einer rostgelben, in der Halsschild Mittellinie von einer helleren Schuppe ausgefüllt. Schildchen länglich, nach hinten zu verbreitert und verrundet. Flügeldecken kahnförmig, in den Punktstreifen rostfarbig gereiht beschuppt, die Spatien schmaler als die Streifen, undeutlich gekörnelt, hie und da mit entfernten weissen Schüppchen, das 4. und 5. in der Mitte, das 2. hinter der Mitte stärker vortretend, letzteres vor dem Deckenabsturz etwas

höckerig, Naht im mittleren Drittel zwischen den 2. Spatien mit sammtschwarzen Keilfleck. Unterseite weisslich beschuppt, die dicken keulenförmigen Schenkel in der Apicalhälfte angedunkelt, mit kräftigem Zahn bewehrt, die hinteren die Deckenspitze eben erreichend. Schienen und Tarsen etwas rotgelb.

10. *Chirozetes arotes* sp. nov.

Robustus (major quam sphaerops Wied.) niger subter parte anteriore metaepisternarum nigra excepta, scutello, prothorace in dimidia parte basali linea mediana, elytris ad suturae basin linea T- aut V-forme inversa punctisque marginalibus ad basin et ante apicem transverso-fasciatim dispositis albido-, punctis numerosis lateralibus in prothorace et in elytris lineolaque mediano-apicali in prothorace, ochraceo-squamosis; prothorace disco haud carinulato; elytris, spatio primo in dimidia parte basali remote seriato-granuloso, tarsis anticis, praesertim maris, nigro-ciliatis. Mas: prosterni cornubus subrectis, paulo divergentibus, apice dilatis, margine apicali exciso.

Long., 13; lat., 5 mm.

LUZON, monte Banahao.

Eine der grössten Arten, mit mehr gestreckt elliptischen als cylindrischen Flügeldecken. Schwarz, Halsschildseiten spärlich, die vordere Hälfte der Mittellinie dichter stroh- bis lehmgelb, hintere Hälfte der Mittellinie, die Hinterecken des Halsschildes, das Schildchen, die Decken an der Wurzel, namentlich innerhalb der Schultern, eine gemeinsame verkehrt V-förmige oder pfeilförmige Makel an der Nahtwurzel, eine punktförmig unterbrochene Querbinde vor der Spitze und die Spitze des 2. Spatiums weiss, zahlreiche Längspunkte an den Deckenseiten gelblich beschuppt. Erstes und 2. Geisselglied der etwas bräunlichen Fühler des Männchens gleich lang, beim Weibchen das 2. deutlich länger als das 1., die folgenden ziemlich kugelig, zusammen kürzer als das 1. Keulenglied. Rüssel im Basalteil mit 5, beim Weibchen undeutlicheren Längsleisten, von welchen die mittlere sehr fein ist. Halsschild breiter als lang, mit ausgebuchtetem Vorderrand, hintere Hälfte der Seitenränder nahezu parallel, Hinterecken rechtwinkelig verrundet, Scheibe in der hinteren Hälfte querrunzelig gekörnt, in der vorderen dicht punktiert, nur beim Weibchen in der Mitte mit Andeutung eines kurzen Kielchens. Schildchen wenig länger als breit, schwach trapezoidal. Flügeldecken an der Wurzel fast gerade abgestutzt, die Spatien unter einander von ziemlich gleicher Breite, breiter als die Punktstreifen und raspelartig gekörnt, nur das 1. Spatium in der Apicalhälfte ungekörnt, matt. Prosternalbewehrung des

Männchens gerade, etwas schräg nach oben gerichtet, von oben gesehen leicht nach vorn divergierend und etwas geschwungen, der Spitzenteil schaufelartig verbreitert, am Vorderrand derartig ausgeschnitten, dass die äussere Spitze länger und mehr nach aussen gerichtet ist. Unterseite weisslich, die vordere Hälfte der Hinterbrustepisternen und ein Längsstreifen unterhalb des Halsschildseitenrandes schwärzlich tomentiert. Tarsen unterseits schwarz bewimpert, Spitze des 1. Vordertarsengliedes, die ganze Oberseite des 2. und 3. Gliedes weiss behaart. Klauenglied rötlich gelbbraun.

Pempheres habena Pasc.

Ein Exemplar aus Luzon, von Prof. Baker auf dem Banahao gesammelt, unterscheidet sich von dem typischen *P. habena* Pasc. dadurch, dass die weissliche Beschuppung der Naht auch an der Wurzel auf diese beschränkt bleibt und der helle Mittelstreifen auf dem Halsschild hinten abgekürzt und nicht verbreitert ist. Bei der Seltenheit der Arten dieser Gattung, von denen mir nur Einzelstücke vorliegen, lässt sich vorläufig nicht sagen, wie weit die erwähnten geringen Abweichungen konstant sind und zu einer besonderen Benennung berechtigen.

11. *Poropterus bengueticus* sp. nov. Tafel I, Fig. 9.

Poropterus irritus Pasc.⁵ subsimilis, sed paulo minor, elytris pone humeros obtusangulatis ac tuberculatis summo apice abrupte declivi; prothorace in triente apicali transverse constricto ac utrinque tuberculato, disco tuberculis granosis duabus, singulis antrorsum seria e granulis circiter quatuor exmitente, lateribus tuberculosi, basin versus convergentibus; elytris remote fortiterque seriato-punctatis, spatiis salebrosis, sutura in dimidia parte apicali tribus tuberculis geminatis, remotis, spatio primo basi apiceque, spatio secundo prope basin, ad apicem et in medio et post medium tuberculis majoribus oblongis, spatio quarto ante et post medium tuberculis rotundatis paulo minoribus, spatiis reliquis tuberculis minutis dispersis, duobus extremis in parte mediana haud tuberculatis.

Long., 9; lat., 5 mm.

LUZON, monte Maquiling.

Das mir vorliegende einzige Exemplar ist bis auf die grösseren Tuberkeln, die den Scheitel braun borstig beschuppt zeigen, schwarz, kahl abgerieben und etwas kleiner als *P. irritus* Pasc. aus Ceram, und von diesem durch die abweichende Form des Halsschildes, der Decken und durch die andere Verteilung der

⁵ *Ann. & Mag. Nat. Hist.* (1888), VI, 2, 418.

Höcker verschieden. Rüssel mässig dicht und grob punktiert, Stirn zwischen den Augen mit tiefem Furcheneindruck, vom Scheitel, wie bei allen typischen Arten der Gattung, buchtig abgegrenzt. Fühler dunkel rotbraun, 2. Geisselglied länger als das 1., die folgenden so lang wie dick, nach der Keule zu etwas an Grösse zunehmend. Halsschild so lang wie breit, im vorderen Drittel abgeschnürt und jederseits mit länglichem Höcker, seine Scheibe jederseits mit einem gekörntem Längshöcker, der nach vorn eine Reihe von ungefähr vier Körnchen entsendet. Flügeldecken an der äussersten Spitze plötzlich steil abfallend, von oben gesehen daher abgestutzt erscheinend, in der hinteren Hälfte der Naht mit drei von einander entfernten Paaren von kleineren Höckern.

Erstes Spatium an der Wurzel und an der äussersten Spitze, 2. Spatium nahe der Wurzel, in und hinter der Mitte, so wie ebenfalls an der Spitze mit grösserem länglichen, 4. Spatium dicht vor und hinter der Mitte mit kleineren rundlichen Höckern, im übrigen mit zerstreuten Körnern, die zwei äusseren Spatien, die Wurzel und Spitze ausgenommen, ohne Körner. Abdomen unpunktiert. Schenkel entfernt punktiert und beborstet, im Spitzendrittel stark gekrümmt, die hinteren die Deckenspitze knapp erreichend. Schienen aussen mit Längsleisten.

12. *Tragopus*⁶ *pygmaeus* sp. nov.

Aterrimus, parce breviterque nigro-, punctis nonnullis ochraceo-squamoso-setosis; rostro parum arcuato, latitudine fere triplo longiore, prothorace brevior, rude subseriato-punctato ac setuloso; antennis prope ante medium insertis, scapo subrufescenti funiculi articulo secundo primo longiore, reliquis moniliformibus, clava ovata, articulis quinque praecedentibus aequilonga; prothorace longitudine latitudine aequali, lateribus rotundatis, basin versus paulo, antrorsum fortius angustatis, basi subsinuato-truncata, rude punctato, spatiis minute granulatis, parce, margine antico dense nigro-, seria transversa discoidali e punctis quatuor, basali e punctis tribus ochraceo-tomentosis; elytris breviter ovatis, rude seriato-, lateribus irregulariter foveato-punctatis, sutura spatiisque tres internis minute seriato-spatiiis externis vix granulatis; femaribus fere reticulatim, tibiis carinulato-punctatis.

Long., 5–6.5; lat., 3 mm.

LUZON, monte Maquiling.

⁶ Vergl. die Gattungstabelle von A. Lea: *Proc. Linn. Soc. N. S. Wales* (1913), 38, 452.

Von Gestalt des *P. fossulatus* Faust aber mindestens um die Hälfte kleiner, schwarz, kurz schwarz beborstet, einige Querreihen bildende Punkte auf dem Halsschild und den Decken lehmgelb beborstet (letztere nur bei gut entfetteten Exemplaren deutlich). Rüssel grob und etwas längsstreifig punktiert, mässig dicht mit nach oben gerichteten schwarzen Schuppenbörstchen besetzt. Fühler dunkel braunrot, 2. Geisselglied länger und schlanker als das 1., die übrigen ziemlich kugelig nach der Keule zu an Grösse und Breite zunehmend, letztere schwarz, stumpf oval. Halsschild so lang wie breit, grubig punktiert, die Spatien mit länglichen, der Vorderrand mit mehr rundlichen, glänzenden Körnern besetzt und daselbst dichter schwarz beborstet. In der Mitte des Vorderrandes mit einem, in der Mitte der Scheibe mit einer Querreihe von vier, an der gleichmässig ausgebuchteten Basis mit einer solchen aus drei lehmgelb beschuppten Punkten. Flügeldecken grob gereiht punktiert, die schmalen, etwas gewölbten Spatien mit entfernten unregelmässigen Körnerreihen, die einzelnen Körner kleiner als das 3. Geisselglied und auf den äusseren 5 Spatien fast ganz fehlend, letztere zeigen einzelne zerstreute weissliche, die übrigen ziemlich dicht stehende schwarze Schuppenbörstchen. Ausserdem finden sich auf der Deckenscheibe mehr oder weniger zahlreiche, bei einem Exemplar vor und hinter der Mitte zu einer undeutlichen Querreihe angeordnete, bei einem anderem ganz fehlende, lehmgelbe Schuppenpunkte. Schenkel sehr grob netzartig punktiert, unbewehrt, die hinteren die Deckenspitze sehr wenig überragend. Schienen an der Aussenseite mit vier Längsleisten, zwischen diesen mit borstentragenden Punktreihen.

Cyamobolus sturmi var. *definitus* var. nov.

Differt a specie typica: superficie, praeter lineis albo-squamosis, unicolore aterrima.

LUZON, monte Maquiling.

Das einzige, mir vorliegende Exemplar dieser Abänderung unterscheidet sich sehr auffällig von *C. sturmi* durch die tief matt schwarze Oberseite, von der sich die weisslich beschuppten drei Längslinien des Halsschildes, der Seitenrand der Decken, der bis zur Mitte reichende Streifen auf dem 1. Spatium und die Querlinie hinter der Deckenmitte scharf abheben. Die Körperunterseite ist viel spärlicher wie bei der Stammart weisslich beschuppt. Da mir der typische *C. sturmi* u. a. auch von der Insel Samar vorliegt, so können erst weitere Stücke aus Luzon dartun, ob die dort vorkommende Form als Aberration, oder als Localrace aufzufassen ist.

Cyamobolus charpentieri, der auf Java und Borneo vorkommt, liegt mir ebenfalls aus Luzon, vom Berg Maquiling, vor.

13. *Otidognathus fulvopictus* sp. nov.

Aterrimus, pro-, meso-, et metasterni lateribus ut scutello dense ochraceo-sericeis, elytris vitta obliqua, post humeros, ad scutellum incipiente et marginem lateralem versus directa, basi apiceque maculatim dilatata, macula rotundata anteapicali, inter suturam et striam quartam et plus minusve cum vitta conuncta, fere litteram C. formante (maculam medianam, nigram suturalem, transversam includente) ut macula minuta marginali anteapicali, fulvis; sternito anali dupliciter punctato.

Long., 16; lat., 7.5 mm.

LUZON, Prov. Tayabas, Malinao.

Dem *O. elegans* an Gestalt und Skulptur ähnlich, aber tief schwarz, jede Decke mit ungefähr C-, respective verkehrt C-förmiger, mit ihrem convexen Teil nach aussen gerichteter gelbroter Zeichnung. Rüssel relativ kürzer, kräftiger und gerader als bei *elegans*, jederseits mit bis zu den Fühlergruben herauf reichender Reihe von länglichen Tuberkeln, zwischen diesen ohne Mittelleiste. Letztes Glied der Fühlergeißel quer. Halsschild durchaus fein, nach den Seiten zu nicht kräftiger punktiert, Hinterrand des Scutellarlappens durch eine Querreihe größerer Punkte abgegrenzt. Die 5 inneren Deckenstreifen wie bei *elegans* punktiert gestreift, die äusseren gestreift punktiert nur im Spitzenteil eingedrückt, der 1. Streifen ebenso der Wurzel der Naht genähert, Spitze des 4. und 5. Streifens spitzwinkelig mit einander zusammenstossend, die Nahtspitze mit kleinem Zähnen. Die rötlichgelbe Deckenzeichnung besteht aus je einer länglichen Basalmakel zwischen dem 1. und 4. Streifen und einer viereckigen Seitenmakel zwischen dem 5. Streifen und dem mittleren Teil des Seitenrandes, die durch einen schrägen Streifen mit einander verbunden sind, ausserdem aus einer runden Anteapicalmakel, zwischen Naht und 4. Streifen und einer kleinen streifenartigen auf der Spitze des 8. Spatiums. Analsternit mit doppelter Punktierung.

14. *Prodiocetes* (?) *rubrovittatus* sp. nov.

Angustus, ruber, antennis, prothorace vittis tribus, elytris disco utrinque usque ad striam tertiam, in triente apicali solum sutura, lateribus usque ad striam sextam, abdomine maxima parte, femoribus apice tarsisque totis nigris; antennis funiculi articulis 3.-6. transversis, prothorace latitudine distincte longiore, lateribus in dimidia parte basali parallelis; scutello

lineiforme, latitudine quintuplo longiore; pygidio carinula mediana, parce seriato-setoso.

Long., 8.5; lat., 3 mm.

LUZON, monte Banahao.

Schlank, in Körperform dem centralamerikanischen *Rhodaenus sanguineus* Gyllh., in der Färbung dem *Rh. rubrovittatus* Champ. ähnlich. Rot, die Fühler, drei Streifen auf dem Halsschild und drei auf den Flügeldecken, von denen der mittlere bis zum 3. Längsstreifen reicht, im Spitzendrittel jedoch auf die Naht beschränkt bleibt, der seitliche, ein schmaler Saum ausgenommen, vom Seitenrand bis zum 6. Streifen reicht, an der Wurzel aber bis auf das äusserste Spatium eingeengt ist. Rüssel gebogen, fast so lang wie der Halsschild, fein zerstreut, im Basalteil kräftiger punktiert und daselbst mit Rückenfurche. Fühler schwarz, ihr 3.-6. Glied sehr deutlich quer, Keule doppelt so lang wie dick, kaum zusammengedrückt, ziemlich kegelförmig, im Spitzendrittel grau tomentiert. Halsschild viel länger als breit, zerstreut punktiert, ohne Längsleisten, der schwarze Mittelstreifen vorn verjüngt, vom Seitenrandstreifen nur die halbe Breite von oben sichtbar. Schildchen linienförmig, fünfmal länger als breit. Flügeldecken mit 10 ganzen, gleich tiefen Streifen, die kaum punktiert sind. Pygidium zerstreut gereiht beborstet, mit Mittelleiste. Unterseite und Beine mit entfernten, von einem grauen Hof umgebenen Borstenpunkten. Alle Hüften, die Mittelbrust so wie das Abdomen, die schmalen roten Ränder der Sternite ausgenommen, und die Schenkelspitzen schwärzlich. Hinterschenkel die Hinterleibsspitze erreichend, Schienen mit kurz beborsteten Längsleisten, 2. Tarsenglied nur wenig länger als breit. Wahrscheinlich liegt eine neue Gattung vor.

15. *Cercidocerus curvaturatus* sp. nov. Tafel I, Fig. 10.

Niger, tomento ochraceo et albido, partim lineis formantibus, tectus; prothorace subtiliter remoteque punctato, lineis albis, una utrinque discoidali, altera supracoxali, sexta subter angulos posticos et in dimidia parte antica abbreviata; elytris striatis, spatiis partim irregulariter, spatio secundo crebrius, seriato-punctatis; sutura, spatio secundo quartoque in quarta parte basali anguste, hic etiam in triente apicali, linea postmediana semicirculari, in spatio sexto post humeros incipiente ut lineis tribus pygidialibus albido-tomentosis; corpore subter albido-, metasterni lateribus pallide ochraceo-abdomine seriebus tribus e maculis punctiformibus nigro-tomentosis.

Long., 12; lat., 5 mm.

LUZON, monte Maquiling.

Etwas an *C. pictus* Faust erinnernd, jedoch mit anderer weisser Linienzeichnung und namentlich der Halsschild viel feiner sculptiert, nur in der vorderen Hälfte mit feiner undeutlich erhabener Mittellinie. Die weissliche Halsschildzeichnung besteht aus einem breiten Streifen auf der Vorderbrust, je einer Linie beiderseits der Mittellinie und über den Vorderhüften, die durch den weissen Vorderrand mit einander verbunden sind und einer in der vorderen Hälfte abgekürzten Linie, die dicht unter den Hinterecken verläuft und von oben daher nicht sichtbar ist. Schildchen lang gestreckt dreieckig, mit feiner Mittelfurche. Flügeldecken gestreift, die Naht und die meisten Spatien mit einer, das 2.-8. Spatium mit verworrenen Punkten. Hinter der Schulter beginnt auf dem 6. Spatium eine weissliche Linie, die hinter der Mitte die Naht durchschneidet und einen halben Kreisbogen bildet, ausserdem ist die Naht, das Basalviertel des 2. und 4., so wie das Apicaldrittel des letzteren weisslich tomentiert, diese letzteren Linien verschmälern sich nach vorn und reichen bis an die Bogenlinie heran. Pygidium grob punktiert, alle Ränder und die Mittellinie weisslich, Seiten der Decken dichter lehmgelb tomentiert. Zweites bis 5. Bauchsternit in der Mitte und an der Seite je mit schwärzlicher Punktmakel, letztes Sternit an der Spitze mit einer solchen. Beine einfarbig weisslich, Schienen mit der üblichen einfachen Punktreihe.

16. *Aphioda integripennis* sp. nov.

Nigra fortiter punctata, indumento cereo tecta; rostro latitudine duplo dimidiaque parte longiore, prothorace fere tertia parte brevior; antennis ante rostri medium insertis, scapo compressiusculo, oculi marginem posticum vix attingente, funiculo scapo brevior, articulo primo crasso secundo longiore, reliquis apicem versus latitudine inerescentibus; clava fusiforme, articulis sex praecedentibus unitis longitudine aequali; capite rostri tribus quadrantibus longitudine aequali; prothorace latitudine multo longiore, antrorsum paulo angustato; scutello punctiforme; elytris prothorace plus duplo dimidiaque parte longioribus, basi singulis perpaulo obliquatis, rude striatopunctatis, punctis spatiis multo latioribus, spatio secundo quartoque apicem versus tenuissime carinulatis ac subgranulosis; sutura, stria prima secundaque apice foveato-impressis; femoribus posticis sterniti abdominalis secundi apicem haud attingentibus; abdomine planiusculo, rude punctato, sternito abdominali secundo tribus sequentibus unitis paulo brevior.

Long., 6.5; lat., 1 mm.

LUZON, monte Banahao.

Pascoe⁷ beschreibt eine merkwürdige Curculioniden-Gattung, die er mit Fragezeichen zu den Calandriden stellt und von der er die ihm einzige bekannte Art auf pl. VII, fig. I und Ia, abbildet. Nur auf Grund dieser Figuren konnte ich die mir vorliegende Art von den Philippinen als zu dieser Gattung gehörend erkennen, denn ich würde sie eher für eine aberrante Form, mit schmal getrennten Vorderhüften und linearen Schenkeln und Schienen, der Hylobiidae, etwa bei *Paipalesomus* gehalten haben. Spätere Untersuchungen müssen erst dartun, ob Pascoes Vermutung, dass eine neue zwischen den Campylosceliden und Calandriden einzuschubende Subfamilie vorliege, Bestätigung findet.

Die nur in einem Exemplar mir vorliegende philippinische Art ist mit einer gelben wachsartigen, schwer zu entfernenden Ausschwätzung dicht bedeckt und unterscheidet sich von *A. diura* sofort durch die an der Spitze gemeinsam abgerundeten Flügeldecken. Die Naht ist sehr wenig verkürzt und in ihrem Spitzenteil tief grubig eingedrückt. Dieser Eindruck sowohl als die ähnlichen Eindrücke an der Spitze des 1. und 2. Punktstreifens werden nach aussen hin von der etwas leistenartig vortretenden Spitze der Naht und des 2. Spatiums begrenzt. Deckenbasis im Vergleich zu *diura* sehr wenig abgeschrägt.

CERAMBYCINÆ

17. Halme (?) *spinicornis* sp. nov.

Fulva, subtiliter remoteque erecte pilosa, femoribus fortiter pedunculato-clavatis, intermediis et posticis in dimidia parte basali, ut tibiis anticis, infuscatis, tibiis intermediis et posticis nigris; elytris apice rotundatis, macula, transversa, postmediana, subcallosa, eburnea; antennis articulo tertio apice spina, oblique introrsum directa, armato; prothorace globoso, irregulariter punctato; cutello, punctisque duobus lateralibus in prothorace ut mesosterni, metasterni et abdominis lateribus, albo-sericeo-maculatis.

Long., 7; lat., 2 mm.

LUZON, monte Banahao.

Gelbbraun, Vorderschienen und Basalhälfte der Mittel- und Hinterschenkel bräunlich, Mittel- und Hinterschienen schwarz, eine querstreifenförmige, schwielige Makel hinter der Deckenmitte elfenbeinweiss. Das Schildchen, zwei Punkte, einer aussen über der Vorderhüfte, der andere in der Mitte des Seitenrandes, die Seitenstücke der Mittelbrust, eine die hintere, äussere Ecke der Hinterbrust und die hintere Hälfte ihrer Seitenstücke ein-

⁷ *Journ. Linn. Soc.* (1871), 11, 214.

nehmende Makel weisslich seidenglänzend behaart. Stirn unregelmässig zerstreut punktiert. Fühler vom 5. Glied ab matt und von da nach der Spitze zu an Dicke zunehmend, die Glieder vom dritten ab ohne Längsfurche, das 2. Glied mindestens doppelt so lang wie dick, das 3. beträchtlich länger wie das nur undeutlich punktierte erste und an der Spitze innen mit schräg abstehendem fadenförmigen Dorn, der dem halben Glied an Länge gleichkommt. Flügeldecken entfernt, nach der Spitze zu viel feiner punktiert, die Punkte längs der Naht gereiht punktiert, auch an der Deckenwurzel viel kleiner als ihre Zwischenräume. Schenkel und Schienen wie der ganze Käfer fein lang abstehend behaart, die gebogenen Hinterschienen innen ohne Längsfurchen und Leisten, grob, etwas körnig gereiht punktiert. Tarsen gelbbraun. Die abweichende Form der Fühler dürfte, trotz der sonstigen Uebereinstimmung dieser Art mit *Halme*, später Anlass zur Errichtung einer neuen Gattung geben.

18. *Polyphida monticola* sp. nov.

P. metallicae Nonfr. affinis sed major, niger subter argenteo, elytris obscure viridi-aeneis fasciatim subaurato-sericeis; antennis articulo primo in fronte longitudinaliter sulcato, quarto aequilongo, tertio duobus sequentibus unitis paulo brevior; prothorace subcylindrico, latitudine distincte longiore, disco ante medium carinula transversa, reliquo sat remote punctato; scutello semicirculari; elytris apice truncato, foris spinoso, in dimidia parte basali manifeste, reliquis subtilius punctatis, in primo triente macula transversa, subimpressa, post medium fascia, foras angustata quintaque parte apicali subaurato-sericeis.

Long., 16; lat., 4 mm.

LUZON, Prov. Bataan, Limay.

Grösser als alle bisher bekannten Arten und in der Färbung der *affinis* Nonfr. (= *feae* Gahan) ähnlich, nämlich schwärzlich, unterseits weisslich seidenglänzend, die Flügeldecken dunkel erzgrün mit gelblichweiss seidenartig tomentierten Querbinden, ausserdem überall spärlich und fein weiss abstehend behaart. Stirn mit feiner Mittelfurche, beiderseits dieser glatt, mit einigen groben Punkten. Erstes Fühlerglied etwas bräunlich, vorn mit einer aussen von einer Leiste begrenzten Längsfurche. Halsschild länger als breit (5×3.5), mit sehr schwach gerundeten, vor der Mitte kaum merklich eingeschnürten Seiten, auf der Scheibe, vor der Mitte, mit einer Querleiste, im übrigen entfernt punktiert. Schildchen halbkreisförmig.⁸ Flügeldecken an der

⁸ Die Abbildung von *P. feae* Gahan [*Ann. Mus. Genova* (1894), 34, Taf. I, Fig. 8] zeigt ein spitz dreieckiges Schildchen.

Wurzel, besonders der 5. Streifen grob gereiht, nach hinten zu allmählich feiner und da verworren punktiert, ihre Spitze abgestutzt, aussen mit kurzem Dorn. Im basalen Deckendrittel eine leicht eingedrückte Quermakel, hinter der Mitte eine aussen verschmälerte Querbinde und das ganze Spitzenfünftel fein gelblich seidenartig tomentiert. Hinterschenkel die Deckenspitze eben erreichend.

19. *Nericonia glabricollis* sp. nov.

Fusca, parce nigro-, antennis pedibusque albedo-ciliatis; abdome elytrorumque quarta parte apicali nitido-glabris, haud tomentosus; prothorace disco haud tuberculato, nitido glabro; scutello ochraceo, elytris subaurato aut ferrugineo, fasciisque tribus, una obliqua basali ad suturam interrupta, altera antemediana, ad suturam antrorsum producta, tertia, recta, antapicali, griseo-tomentosis; femoribus fuscis unicoloribus, tibiis nigricantibus.

Long., 6.5; lat., 2 mm.

LUZON, monte Banahao.

Kastanienbraun, die Fühler helbraun, 2.-5. Abdominalsternit und Spitzenviertel der Decken glänzend schwarz, diese im übrigen fein goldig rostgelb tomentiert, mit drei grauen Querbinden, eine schräge basale, die die Naht nicht erreicht, eine nach innen verbreiterte, vor der Mitte, an der Naht nach vorn ausgezogene, und eine gerade, die den schwarzen kahlen, nur spärlich bewimperten Apicalteil vorn begrenzt. Halsschild, mit Ausnahme der fein rostgelb tomentierten Basalfurche, so wie der Kopf glänzend, sehr spärlich schwarz absteht bewimpert, so lang wie an den Seitenhöckern breit, die Scheibe ohne Höcker, gleichmässig gewölbt. Fühlerschaft die Spitze der Seitenhöcker erreichend, etwas länger als das 3. Glied, das 4. etwas länger als das 3. Schildchen wenig breiter als lang, rechteckig, der Spitzenrand verrundet. Flügeldecken nicht ganz dreimal so lang wie breit (8.3×3), oberseits mit 4 groben, in der Deckenmitte erlöschenden Punktreihen. Schenkel einfarbig gelbbraun, so wie die schwärzlichen Schienen spärlich weiss absteht bewimpert, die Hinterschienen länger als die Hinterschenkel. Seiten der Mittelbrust und die hintere Aussenecke der Hinterbrust weiss tomentiert. Die letzten 5 Fühlerglieder fehlen dem vorliegenden Unicum. Von den zwei bekannten Arten: *N. trifasciata* Pasc. aus Sarawak und *N. morio* Gah. aus Birma u. a. durch die an der Wurzel nicht weiss geringelten Schenkel zu unterscheiden.

20. *Diochares mindanaonis* sp. nov.

Niger, ochraceo-marmoratus, elytris utrinque macula transversa, antemediana, nigro-marmorata; antennis maris corpore duplo longioribus, nigricantibus; vertice, ut in *D. fimbriato*, lineis tribus ochraceis; prothorace transverso, tuberis lateralibus subacutis, vittis tribus longitudinalibus, mediana sat obsoleta, disco utrinque, ante medium, plaga subelevata, elliptico-transversa, post medium transverse plicato; elytris in triente basali fortius ac subasperato-, reliquis subtiliter remote, humeris granuloso-punctatis, apice anguste truncatis, angulo externo subdentato.

Long., 16–18; lat., 4.5–6 mm.

MINDANAO, Davao (legit *W. Micholitz*).

Eine infolge der geringen Körpergrösse an die Gattung *Epepeotus* erinnernde, lehmgelb und fein marmorierte Art, die aber wegen der an der Basis entfernten Fühlerhöcker zu *Diochares* gestellt werden muss und in der Linienzeichnung des Kopfes und Halsschildes viel Ähnlichkeit mit dem immer viel grösseren *D. fimbriatus* hat. Der Thorax zeigt an den Seiten eine stumpfere Bewehrung, auf der Scheibe beiderseits vor der Mitte eine quere, ovale, wenig erhöhte, geglättete Fläche, hinter der Mitte 1–3 leichte Querrunzeln. Schildchen dicht lehmgelb tomentiert. Flügeldecken in der Apicalhälfte mit Suturfurche, fein punktartig marmoriert, die dunkle Makel vor der Mitte weder die Naht noch den Seitenrand erreichend, von einer mehr einfarbig lehmfarbigen Zone umgeben. Deckenspitzen schmal abgestutzt, ihre Aussenecke undeutlich zahnförmig. Unterseite und Beine schwarz, sehr fein und spärlich, die Epimeren der Mittelbrust, der Hinterrand der Hinterbrust und der Bauchsternite etwas dichter lehmgelb tomentiert. Pascoe⁹ führt auch *D. fimbriatus* von Manila an, von welchem Fundort ich noch kein Exemplar zu sehen Gelegenheit hatte.

21. *Cereopsius irregularis* sp. nov. Tafel I, Fig. 11.

Niger, femoribus anticis basi tibiisque anticis, parte apicali incurvatis, obscure sanguineis; lobo oculari inferiore latitudine altiore; prothorace margine antico posticoque, scutello, elytris, apice truncatis, fascia in primo quarta, fasciisque vermiculosim ac racemosim confluentibus, in dimidia parte apicali, prosterno, mesothoracis episternis sternitisque abdominalibus in margine postico, albo-tomentosis.

Long., 19.5; lat., 5 mm.

⁹ *Trans. Ent. Soc. London*, III, 3, 304.

LUZON, monte Banahao.

Von der gestreckten Gestalt des *C. praetorius* Er., der untere Augenlappen aber wie bei *C. varius* mihi¹⁰ deutlich höher als breit, die Vorderschienen in der Apicalhälfte nach innen gebogen, Deckenspitzen breiter und vollkommen gerade abgestutzt, die äussere Ecke kaum merklich zahnartig ausgezogen. Grundfärbung schwarz, Wurzel der Vorderschenkel und die ganzen Vorderschienen dunkel blutrot. Stirn mit haarfeiner Mittel- leiste, fein, ein seitlicher Längsstreifen dichter grau tomentiert. Halsschildvorder- und Hinterrand mit weissem Toment, das durch die Randfurche teilweise in zwei Linien gespalten wird. Das quere, verrundete Schildchen, ebenso eine Querbinde im ersten Deckenviertel und unregelmässig verästelt in einander fließende Quermakeln in der hinteren Deckenhälfte, die Vorderbrust, die Episternen der Hinterbrust und die Spitzenränder der Abdominalsternite weiss tomentiert. Die zerstreuten Punkte der Decken sind an der Wurzel etwas raspelartig gekörnt, werden aber nach hinten zu immer feiner und spärlicher. Beine fein grau tomentiert, Mittel- und Hinterschienen auf dem Rücken in der Spitzenhälfte schwarz behaart.

22. *Anancylus strix* sp. nov. Tafel I, Fig. 12.

Fusco-niger, elytris variegatim fusco-nigro- et albido, corpore subter capiteque luteo-squamosis; antennis corpore plus duplo longioribus, brunneis articulis singulis basi anguste abidis, scapo in fronte longitudinaliter sulcato, articulo tertio subarcuato, scapo aequilongo, articulo quarto distincte longiore; prothorace transverso, remote punctato, luteo tomentoso, maculis fuscis sat symetricis dispositis; scutello transverso-rotundato, utrinque infuscato; elytris intra humeros longitudinaliter subimpressis, linea suturali praesertim in dimidia parte apicali impressa, in triente basali subgranoso-, reliquis apicem versus subtilius punctatis, basi utrinque plaga discali, femoribus tibeisque basi apiceque fusco-, quarta parte basali luteo-, fascia mediana fusco-bifenes-trata, altera subapicali racemosa ut tarsis articulis duabus basilibus albo-tomentosis.

Long., 13; lat., 5 mm.

LUZON, monte Banahao.

Obwohl das Mesosternum dieser Art einen stumpfen Höcker trägt, stelle ich sie vorläufig in diese Gattung. Der Kopf ist parallelseitig und die Stirn länglich, die Backen wie bei *A.*

¹⁰ *Abh. u. Ber. Mus. Dresden* (1889-90), Nr. 3, 35, Taf. Fig. 10.

maculosus Auriv.¹¹ viel höher als der untere Augenlappen und ausserdem der Fühlerschaft vorn der Länge nach gefurcht. Die Färbung ist dunkelbraun, unterseits lehmfarben, oberseits in der aus der Abbildung ersichtlichen Verteilung braun, weiss und ockergelb tomentiert. Die dunklen Makeln auf dem Halsschild und auf den Decken sind schwarzbraun. Sie stehen auf ersterem auf lehmfarbigem, auf letzterem im basalen Viertel auf ocker- bis rostgelbem Grund, die helle durch dunkle Makeln unterbrochene Bindenzeichnung in der Mitte und vor der Spitze ist weiss. Auf der lehmgelben Unterseite ist nur je eine Makel an den Seiten der Hinterbrust und in der Mitte der ihnen anliegenden Episternen so wie die Wurzel und Spitze der Schenkel und Schienen schwarzbraun, alle ersten und zweiten Tarsenglieder oberseits weiss tomentiert.

23. *Cacia xenoceroides* sp. nov. Tafel I, Fig. 13.

Nigricans, corpore subter, prothorace lateribus vittaque mediana, scutello, elytris sutura, margine basali et laterali anguste maculaque transversa antemediana, margine laterali confluenti et infra humeros vittam, parum curvatam, basin versus exmittente, albido-tomentosis; antennis articulo tertio quartoque basi, quinto fere toto albidis, quarto in femina apice subter nigropenicillato; tibiis anticis apice, intermediis et posticis prope basin et ad apicem, femoribus intermediis et posticis macula antepicali apicalique nigris.

Long., 9–13; lat., 3–5 mm.

LUZON, monte Banahao.

Grauschwarz, Unterseite, Stirn, ein Streifen auf dem Scheitel, drei auf dem Halsschild, das Schildchen, mit Ausnahme der seitlichen Ecken, eine Quermakel vor der Mitte der Decken, die innerhalb der Schulter einen Streifen nach der Deckenbasis zu entsendet, so wie alle Deckenränder weisslich. Fühler schwärzlich, Wurzel des 3.–4. und das 5., mit Ausnahme der schwarzen Spitze, weisslich, das 4. beim Weibchen in der Spitzenhälfte unterseits mit schwarzem Haarbüschel. Halsschildseiten mit zerstreuten Punkten. Flügeldecken gleichmässig gewölbt und nur im Basaldrittel mit sehr zerstreuten, feinen, etwas raspelartig gekörnten, Naht bis über die Mitte hinaus, mit entfernt gereihten Punkten. Die weisslichgraue Zeichnung ist am besten aus der beigegebenen Skizze (Fig. 13) zu entnehmen. Unterseite ganz weisslich, zuweilen das 1. und 2. Abdominalsternit an den Seiten und die Schenkel vor und an der Spitze, die Schienen in der Regel in der Basalhälfte, die Wurzel ausgenommen, schwärzlich.

¹¹ *Arkiv f. Zool.* (1911), 7, Nr. 19, 16.

24. *Cacia ulula* sp. nov. Tafel I, Fig. 14.

Nigra, ochraceo-tomento, vartice prothoraceque utrinque vitta, elytris fasciis irregularibus duabus, una postbasali, altera mediana, zigzag-forme lineisque vermiculosis in parte apicali fusco-tomentosis; antennis nigris, articulo tertio, quarto quintoque basi albido-tomentosis, quarto apice nigro-fimbriato; corpore subter lateribus ochraceo-, medio albido-, marginibus mesoepisternis, metasterni margine laterali, metaepisternis vitta obliqua maculisque in lateralibus in metasterno et in segmentis abdominalibus ut vittis duabus in pygidio et macula mediana et apicali in femoribus, altera antemediana et apicali in tibiis, fusco-tomentosis.

Long., 15; lat., 5.8 mm.

LUZON, monte Banahao.

Eine relativ grosse, infolge der Deckenzeichnung an die Gattung *Coptops* erinnernde Art, bei der auf der Unterseite das lehmfarbige Toment vorwiegt, während auf der Oberseite dieses und die schwarzbraunen Stellen ungefähr die gleiche Fläche bedecken. Diese bestehen hauptsächlich aus je einer Längsbinde hinter dem Auge, zwei eben solchen auf dem Thorax, die aber unregelmässig gerandet und durch Makeln unterbrochen sind und aus zwei Zickzackbinden auf den Decken, eine hinter der Wurzel, die andere hinter der Mitte, ausserdem aus verworrenen eine undeutliche und sehr schmale Zickzackbinde bildenden Strichen. Die Mitte der Körperunterseite ist weisslich, die Seiten sind lehmgelb tomentiert, der Rand der Mittelbrustepisternen, der Aussenrand der Hinterbrust, eine Schrägbinde auf den Hinterbrustepisternen, je eine Makel an den Seiten der Hinterbrust und der Abdominalsternite sowie in der Mitte und an der Spitze der Schenkel und eine vor der Mitte und im Spitzendrittel der Schienen, dunkelbraun. Tarsen oberseits weiss, nur die Lappenspitzen des dritten Gliedes schwarz.

25. *Cacia proteus* sp. nov. Tafel I, Fig. 16.

Castanea, subtiliter ochraceo-tomentosa, fronte inter antenarum basi fascia transversa nigricante, vertice prothoraceque utrinque vitta, scutello elytrisque maculis fuscis anguste livido-marginatis, una basali intra humeros, margine postico diluto, altera postmediana obliqua, elliptica (interdum in maculis tribus divisa) et tribus minoribus oblongis, una suturali et duabus marginalibus, plus minusque inter se conjunctis, in apice; Antennis brunneis, articulo tertio quartoque basi anguste, quinto fere toto, apice nigro excepto, albo-tomentosis; fronte sat remote, prothorace parcius, elytris in dimidia parte basali distincte ac

subseriatim in parte apicali subtilius punctatissima corpore subter uniforme luteo-tomentoso, metaepisternis margine inferiore fusco; tibiis in medio late albido-anulatis.

Long., 8.5–10; lat., 3–4 mm.

LUZON, monte Maquiling.

Zwei in der Grösse und Zeichnung abweichende Stücke von der gleichen Örtlichkeit halte ich zu derselben Art gehörend und mit *C. intricata* Pasc. verwandt. Die Grundfärbung ist ein dunkles Rotbraun, die Tomentierung fein lehmfarben, auf den dunklen, am besten aus der Abbildung (Fig. 16) ersichtlichen Makeln, schwärzlich, an deren Rändern weisslichgelb. Während das kleinere Stück dicht hinter der Mitte eine einzige schräg gestellte grosse Makel aufweist, zeigt das grössere an dieser Stelle drei kleine (siehe die Fig. 15). Sie wurde als var. *disjuncta* nov. bezeichnet.

26. *Euclea ruficollis* sp. nov.

Nigra, subtiliter cinereo-tomentosa, prothorace sanguineo, antice haud armato; antennis articulo quarto scapo haud longiore; scutello longitudine fere triplo latiore; elytris punctis pallide ferrugineo-tomentosis, dense adspersis; corpore subter ochraceo-tomentoso, nigro-punctato.

Long., 16; lat., 5 mm.

LUZON, monte Maquiling.

Schwärzlich, Halsschild mit Ausnahme des Vorder- und Hinterrandes rot, oberseits, namentlich in den Punkten, fein weisslich. Unterseite und Kopf mehr lehmgelb tomentiert, die Flügeldecken mit blass rostgelben Punktmakeln dicht bedeckt. Unterer Augenlappen stark quer, deutlich niedriger als der Vorderrand der Backen, Stirn am Vorderrande beiderseits der Mittelleiste mit Eindruck, im übrigen entfernt und grob punktiert. Die basalen vier Fühlerglieder, mit Ausnahme der Spitze des 3. und 4., spärlich weiss tomentiert, das letztere etwas kürzer als das 1. Glied (bei *E. albata* New. viel länger), das 5. halb so lang wie das 4., die folgenden an Länge abnehmend. Halsschild vorn, an den Seiten, unbewehrt, diese ziemlich gerade und nach hinten zu divergierend, seine Oberseite ziemlich entfernt und flach punktiert, die Scheibe mit geglättetem Längsfleck, am Basalrand in der Mitte mit leichtem in der Mitte undeutlich gekieltem Längseindruck. Schildchen fast dreimal so breit wie lang. Flügeldecken der ganzen Länge nach deutlich, aber kaum gereiht punktiert, im Spitzendrittel mit Nahtstreifen. Unterseite blass rostgelb (isabellfarben) tomentiert, mit grossen schwärzlichen Kahlpunkten.

Genus **PROTEUCLEA** novum*Niphonidarum*

Differt a genere *Euclea*: antennis longioribus ac gracilioribus, apicem versus sensim attenuatis ac elytrorum apicem fere attingentibus, articulo quarto quinto vix duplo, articulo quinto latitudine fere quinquies longiore, articulis quinque ultimis inter se magnitudine parum differentibus.

27. *Proteuclea laterivitta* sp. nov. Tafel I, Fig. 17.

Nigra, omnino ochraceo-tomentosa, supra creberrime, subter punctis nigris parce adpersis; elytris linea laterali, post humeros incipiente, subflexuosa, ante apicem evanescenti, cretaceo-squamosa; antennis nigris, subtilissime ochraceo-tomentosis.

Long., 15; lat., 4.6 mm.

LUZON, monte Banahao.

Schwarz, Abdomen bräunlich, überall lehmgelb tomentiert, unterseits sehr zerstreut, oberseits dichter punktiert, die Punkte mit schwarzen Höfen, die auf der Halsschildscheibe, ausgenommen in der Mittellinie und auf der inneren Deckenhälfte, ausgenommen auf der Naht, fast ganz zusammenfliessen und nur Spuren des lehmgelben Tomentes frei lassen. Deckenseiten mit einem über den Hinterbrustepisternen beginnendem, hinten fein ausgezogenen und drei Viertel der Decken einnehmenden, weiss tomentierten Längsstreifen. Oberlippe und Epistom gelbrot, Stirn grob zerstreut punktiert, mit etwas undeutlicher Mittelleiste, die auf dem Scheitel in eine feine Furche übergeht. Fühler einfarbig schwarz, fein lehmgelb tomentiert, Schaft kaum merklich punktiert, sein freier Teil doppelt so lang wie dick und sehr wenig länger wie das 5. Glied. Halsschild (von der Spitze der Hinterecken ab gemessen) so lang wie breit, Seiten dicht hinter dem Vorderrande mit kurzem spitz konischem Höcker, Mittellinie in der Basalhälfte kahl. Decken gleichmässig zerstreut punktiert, die Punkte an der Deckenwurzel gröber. Hinterschenkel die Mitte des 3. Bauchsternites erreichend und, so wie die anderen, gross schwarz zerstreut punktiert, Schienen einfarbig, 2. Glied der Vordertarsen so lang wie breit.

28. *Xyaste uniformis* sp. nov.

Fulvo-testacea, subtilissime aurato-tomentosa, capite thoraceque plus saturate fulvis; antennis corpore dimidia parte longioribus, articulis tribus basalibus totis, ut quinque ultimis, nigris, reliquis fuscis in dimidia parte apicali nigricantibus, articulo tertio quarto aequilongo; fronte convexa prothoraceque remote

punctatis; scutello transverso-rotundato; elytris latitudine duplo longioribus, apice singulis subrotundatis, unicoloribus, stria suturali, usque ad apicem seriato-punctatis; corpore subter subtilissime parceque aureo-sericeo.

Long., 7–8; lat., 2.5 mm.

LUZON, monte Banahao.

Einfarbig, Kopf, Halsschild und Hinterbrust etwas gesättigter bräunlichgelb, überall fein goldgelb tomentiert. Die Mandibelspitzen, die ersten drei und letzten fünf Fühlerglieder ganz, die übrigen nur in der Spitzenhälfte schwärzlich, das 3. Glied nur so lang wie das 4. Halsschild breiter als lang, an der Basis etwas schmaler als am Vorderrand, vor der Wurzel sehr schwach eingeschnürt, zerstreut punktiert und wie bei *Serixia* und den folgenden Arten die Scheibe hinten in einem dem Schildchen zugekehrten geglätteten, verrundeten Höcker übergehend. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, mit Nahtstreifen, bis zu den einzeln schwach abgerundeten Spitzen hin, daselbst aber feiner gereiht punktiert, zwischen der 1. und 2. Punktreihe mit verworrenen Punkten, vom 2. Streifen ab die Zwischenräume breiter als die Punkte. Unterseite sehr fein und spärlich goldgelb tomentiert, mit zerstreuten längeren etwas abstehenden goldgelben Haaren.

Ich stelle dies und die folgenden Arten in diese Gattung weil sie mir wegen der relativ langen Fühler, trotzdem das 3. Fühlerglied nicht verdickt ist, mir näher mit ihr als wie mit *Serixia* verwandt scheint.

29. *Xyaste varioscapus* sp. nov.

Fulvo-testacea, elytris sericeo-tomentosis, apice nigricantibus; antennis maris corpore plus duplo, feminae paulo longioribus, nigricantibus, scapo basi apiceque, interdum solum in dimidia parte basali fulvo, articulo quarto in dimidia parte basali testaceo; prothorace transverso, remote punctato, margine apicali basali paulo latiore, vitta mediana in dimidia parte basali haud punctata; scutello transverso; elytris stria suturali simplici, reliquis seriato-punctatis, punctis ad basin majoribus in triente apicali evanescentibus.

Long., 6–8; lat., 1.5–2 mm.

LUZON, montibus Maquiling et Banahao.

Blass bräunlichgelb, Thorax und Kopf etwas mehr rötlichgelb, Apicalhälfte der Mandibel, die Fühler mit Ausnahme der Wurzel und zuweilen auch der Spitze des 1. und der Basalhälfte des 3. Gliedes so wie das Spitzenfünftel der Decken schwärzlich. Fühler des Männchens mindestens doppelt so lang, beim Weibchen

nur wenig länger als der Körper, ihr Schaft rötlich gelbbraun, gewöhnlich nur im mittleren Teil schwärzlich geringelt, zuweilen jedoch in der ganzen Apicalhälfte schwarz, das 3. Glied länger als der Schaft, das 4. in der Basalhälfte, zuweilen auch die Wurzel des 5., bräunlichgelb. Stirn mit haarfeiner Mittellinie, beiderseits zerstreut punktiert. Halsschild quer, nach vorn deutlich verbreitert, unregelmässig zerstreut punktiert, in der Basalhälfte mit unpunktierter Mittelschwiele. Flügeldecken dreimal so lang wie breit, gereiht punktiert, die Punkte in der Apicalhälfte verschwindend, dichter und heller als Kopf und Thorax, gelblich seidenartig tomentiert, ihr schwarzer Spitzenteil vorn ziemlich gerade abgegrenzt. Unterseite einfarbig, zart seidenartig tomentiert, die Hinterschenkel das 4. Abdominalsternit deutlich überragend.

30. *Xyaste trigonocephala* sp. nov. Tafel I, Fig. 18 und 19.

Praecedenti, varioscapo, verisimilis, sed fronte triangulariter dilatata, antennis articulis quatuor basalibus fulvis, scapo medio nigro-anulato; elytris macula nigra subapicali, transversa tibiisque in dimidia parte basali margine externo nigris; femoribus posticis pygidii apicem attingentibus.

Long., 8; lat., 2 mm.

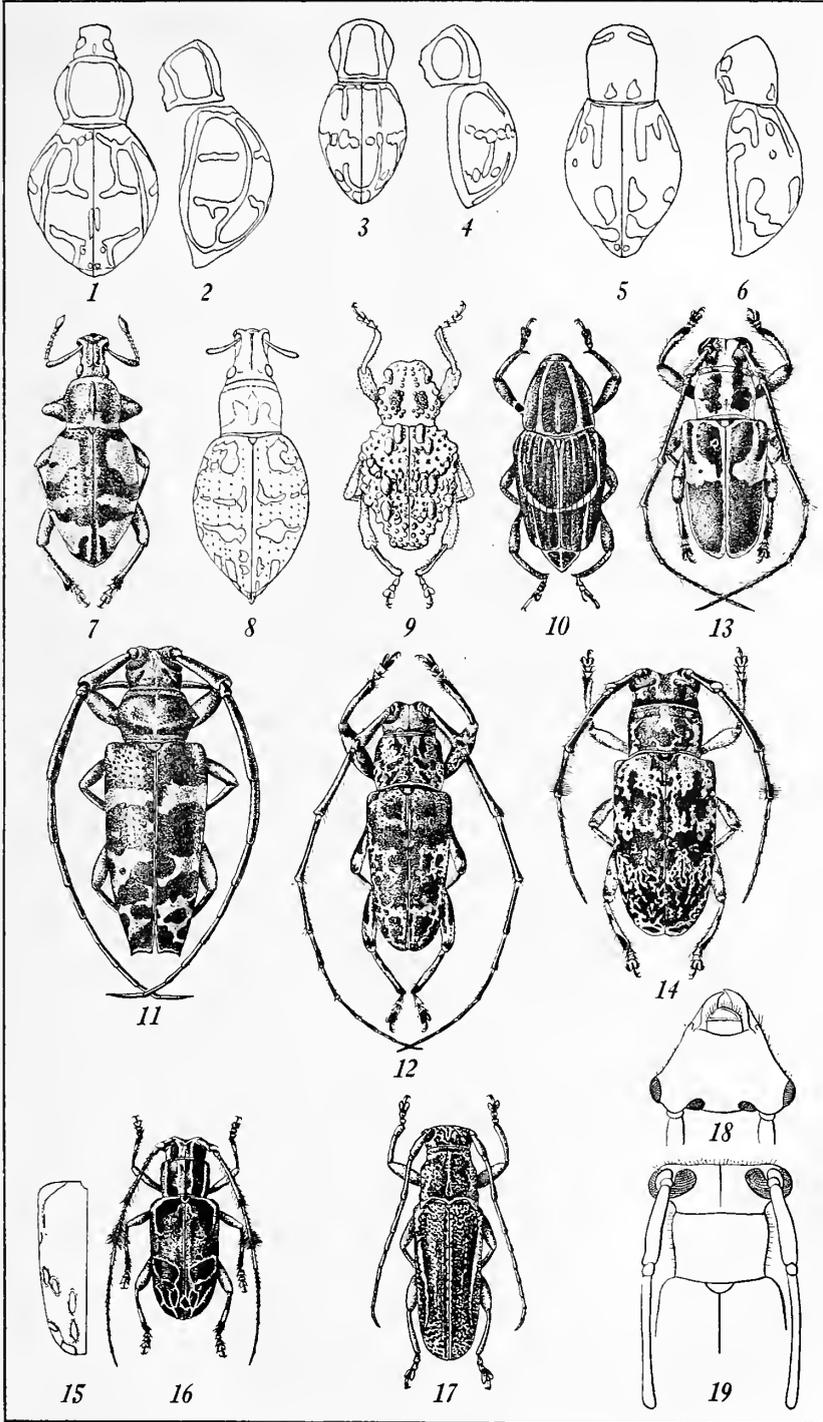
LUZON, monte Banahao.

Der vorigen Art sehr ähnlich, der Kopf aber (von vorn gesehen) zu einem gleichseitigem Dreieck verbreitert, dessen Ausenecken die unteren Augenlappen bilden. Die ersten vier Glieder der Fühler vorwiegend rötlichgelb, der Schaft kürzer als das 3. Glied, in der Mitte mit schrägem schwarzen Ringel, äusserste Spitze des 3. und das Spitzenviertel des 4. Gliedes, so wie der Vorderrand der Vorderschienen, in der Basalhälfte und eine undeutliche Makel an der Deckenspitze schwärzlich. Hinterschenkel die Spitze des Abdomens erreichend. Abdomen, namentlich aber die Episternen der Hinterbrust, dicht gelblichweiss seidenartig tomentiert.

TAFELERKLÄRUNG

TAFEL I

- FIG. 1, 2. *Metapocyrtus pachyrrhynchoides*. Umriss des Thorax und Deckenzeichnung von oben und von der Seite.
- 3, 4. *Metapocyrtus bakeri*. Dergleichen.
- 5, 6. *Eupyrgops banahaonis*. Dergleichen.
7. *Polycatus eupholoides* ♂.
8. *Polycatus eupholoides* ♀. Umriss des Thorax und Deckenzeichnung.
9. *Poropterus bengueticus*. Umrisszeichnung.
10. *Cercidocerus curvaturatus*.
11. *Cereopsius irregularis*.
12. *Anancytus strix*.
13. *Cacia xenoceroides*.
14. *Cacia ulula*.
15. *Cacia proteus* var. *disjuncta*. Linke Flügeldecke, im Umriss.
16. *Cacia proteus*.
17. *Proteuclea laterivitta*.
18. *Xyaste trigonocephala*. Kopf, Umriss von vorn.
19. *Xyaste trigonocephala*. Kopf, Thorax und Deckenwurzel, im Umriss.



TAFEL I. NEUE KÄFER VON DEN PHILIPPINEN.